

«Kinder sollten auf natürliche Art lernen dürfen»

Von Pascal Spalinger

Auch in der Region Toggenburg/See-Gaster wird der Ruf nach alternativen Schulformen wie Homeschooling grösser, der Kanton sieht aber keinen Handlungsbedarf. Marlen und Manuel Grämiger haben unter diesen Umständen ihre Lösung des Problems gefunden.

Uznach Schweizweit ist eine Zunahme jener Familien feststellbar, die ihre Kinder aus der Regelschule nehmen und sie zu Hause unterrichten. «Homeschooling» wird dies in der Fachsprache genannt. Einzelne Kantone, etwa Aargau oder Bern, sind in dieser Hinsicht recht grosszügig, andere Kantone kennen ein strenges Regelwerk, das einen Unterricht abseits des Schulzimmers fast verunmöglichlich. Wie vielen Eltern waren auch Marlen und Manuel Grämiger nach eigenen Aussagen die Hände gebunden, da keine Alternativen zur Volksschule bestünden, welche die Bedingungen der freien Bildung erfüllten. So beschlossen sie, in den Aargau zu

ziehen, um ihre drei Kinder aus dem Regelunterricht zu nehmen. Doch auch beim Homeschooling habe man sich strikt an den Lehrplan zu halten, was nicht dem Sinn des natürlichen Lernens entspreche.

Natürlichkeit ist wichtig Grämigers, die in Uznach Leviso – eine Praxis für Tiefentherapie – betreiben, haben mittlerweile ihren eigenen Stil entwickelt und sind oft auf Reisen. Man sei schon in Thailand, Mittelamerika und in Maroko gewesen. Dass ihre Kinder dabei nichts gelernt hätten, kann man beileibe nicht behaupten. «Wir lernen halt eben anders, und die Eltern lassen uns Zeit, etwas zu begreifen», erklärt der zehnjährige Jamiro dazu – und spricht seinem achtjährigen Freund, der noch die Volksschule besucht, damit aus dem Herzen: «Wenn das bei mir in der Schule auch so wäre, würde ich gerne hingehen». So aber sei jeder Tag ein Kampf. Die Grämiger-Kids interessierten sich zuerst für Mathematik und wollten erst später lesen und schreiben lernen. Alles sei aus eigenem Antrieb gekommen, denn



Immer mehr Kinder haben Mühe mit der Schulbelastung.

Anne Gartlipixelio.de

Kinder würden gerne lernen, aber halt auf natürliche und nicht durchreglementierte Art. Die Kinder würden im heutigen Gesellschaftssystem immer mehr zur Nebensache, und ab dem Kindergarten werde den Eltern die Verantwortung für die Kids grösstenteils abgenommen, ob man nun wolle oder nicht. «Durch unseren Lebensstil wollen wir die Menschen inspirieren, ihr Leben und die Grenzen darin zu hinterfragen, das grosse Potential und die Natürlichkeit in den Kindern und sich selbst zu entdecken. Wir wollen den Menschen nahelegen, dass wir dem natürlichen Lernprozess unserer Kinder und unserem eigenen Wissen und Können vertrauen dürfen», meinen Marlen und Manuel Grämiger unisono.

Heimunterricht: Ja, aber...

Beim Kanton St. Gallen hat man bezüglich Homeschooling und Co klare Ansichten. Das St. Galler Volksschulgesetz lasse den privaten Einzelunterricht zwar zu, der Erziehungsrat stelle an diesen aber sehr hohe Anforderungen, erklärt Alexander Kummer, Leiter des Amtes für Volksschule, auf Anfrage. Eine Bewilligung könne nur erteilt werden, wenn ein der öffentlichen Schule gleichwertiger, auf Dauer angelegter Unterricht gewährleistet sei und dieser von einer Person erteilt werde, die für die vorgesehene

Lehrfähigkeit eine ausreichende Ausbildung nachweise sowie die persönlichen Voraussetzungen erfülle. «Für eine Bewilligung wird insbesondere vorausgesetzt, dass die Erziehung zur Gemeinschaftsfähigkeit sichergestellt ist.» Der Erziehungsrat werte die soziale Durchmischung und Verständigung aller Bevölkerungsschichten durch den gemeinsamen Schulbesuch als Grundpfeiler der Gesellschaft. Er sei im Weiteren der Meinung, dass für die Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenz eine Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kindern sehr wichtig. Die Bewilligungspraxis des Erziehungsrates sei deshalb sehr restriktiv. In den letzten Jahren seien keine Bewilligungen für den privaten Einzelunterricht erteilt worden, und es sei auch kein Projekt geplant, das eine Lockerung der Bestimmungen mit sich bringe.

Vortrag in Wattwil

Welche Erfahrungen sie in den letzten Jahren gemacht haben, wollen Manuel Grämiger und Martina Amato – die ihre Kinder vor zwei Jahren ebenfalls aus der Schule genommen und ein Buch darüber verfasst hat – am 25. Mai um 20 Uhr anlässlich eines Vortrags unter dem Titel «Schule frei leben» im Thurpark Wattwil mitteilen. Anmeldungen/Infos: www.leviro.ch/events.



ZürichseeLinth möchte mehr Leute für das E-Bikefahren gewinnen.

zvg

Ab aufs E-Bike!

Region Mit dem Aufkommen der E-Bikes hat das Radfahren in den letzten Jahren an Attraktivität gewonnen. Auf Kurz- und Mittelstrecken sind sie eine echte Alternative zum Auto. Der Verein Region ZürichseeLinth bringt Interessierte jetzt auf den Geschmack. Mit einer Aktion möchte er noch mehr Menschen zum Umsteigen motivieren. 20 Designräder werden ab sofort zum mehrwöchigen Probefahren zur Verfügung gestellt. «Radfahren ist voll im Trend», weiss Heidi Romer. Sie leitet die Arbeitsgruppe Mobilität des Vereins Region ZürichseeLinth und ist selber passionierte Bikerin. Mit dieser Aktion wolle man Interessierten einen Anreiz zum Umsteigen bieten. Die E-Bike-Miete erfolgt gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, Bewohner der Region Zürichsee-Linth können sich für die Aktion bewerben. Die Angaben dazu können auf der Webseite www.zuerichseelinth.ch heruntergeladen werden.

pd

Verbandsschiessen des OASV

Weesen Am 16. Mai sowie an den beiden anschliessenden Wochenenden laden die Armbrustschützen Weesen zum OASV Verbandsschiessen ein. Erwartet werden Schützinnen und Schützen aus der gesamten Ostschweiz sowie aus den angrenzenden Regionen. Teilnehmen wird auch die talentierte 13-jährige Ammlerin Janine Dürst. Infos unter www.asvw.ch.



Janine Dürst.

psp



Familie Grämiger ist vom natürlichen Lernen überzeugt.

psp



Grosses Maifest

Uznach Beste Witterungsverhältnisse lockten am vergangenen Samstag viele Besucherinnen und Besucher an den Uzner Maimarkt. Da gleichzeitig auf dem Letzi-Areal eine Vereinsmeile mit einer Bühne und diversen Attraktionen auf die Gäste wartete, konnte durchaus von einem kunterbunten Maifest gesprochen werden.